

Fallbeispiel Persönliches Budget aus dem Landkreis Karlsruhe

Sarah L. (21 Jahre) aus dem Landkreis Karlsruhe hat eine leichte geistige Behinderung. Sie arbeitet in eine Werkstatt für Menschen mit Behinderung und lebt noch bei ihren Eltern.

Sarah möchte gerne von zu Hause ausziehen und selbständig in einer eigenen Wohnung leben. Sie bespricht sich mit ihrer rechtlichen Betreuerin und sie überlegen gemeinsam, welche Möglichkeiten es gibt, einen Auszug vorzubereiten. Die Betreuerin informiert Sarah über die Leistungsform des Persönlichen Budgets. Beide können sich vorstellen, dass mit einem Persönlichen Budget ein Auszug vorbereitet werden kann.

Sarah L. weiß, dass sie noch einige Dinge lernen muss, um selbständig wohnen zu können.

Die Betreuerin und Sarah überlegen sich genau, wo Sarah Hilfe benötigt und was für einen Umzug wichtig ist. Sie setzen sich zusammen und machen eine Liste mit Sarahs Hilfebedarf.

Hauptsächlich braucht Sarah Kenntnisse für das Führen eines Haushaltes, d.h. sie muss hauswirtschaftliche Dinge lernen, wie sie ihre Einkäufe organisiert, wie und was sie kocht. Neben diesen lebenspraktischen Tätigkeiten ist es wichtig, dass sich Sarah etwas von der Familie abnabeln kann und das gelingt am ehesten durch ein eigenständiges soziales Netzwerk. Auch zu diesem Punkt haben sich Sarah und die Betreuerin auseinander gesetzt und überlegen was Sarah braucht. Sarah möchte gerne wohnortnah das Vereinsleben kennen lernen, ggf. in einen Sportverein gehen. Sie möchte verschiedene Einrichtungen besuchen, wie z.B. einen Zoo, eine Bibliothek usw. Hierdurch soll sie die Möglichkeit bekommen, ihre Freizeit auch losgelöst von der Familie gestalten zu können.

Nach diesen Überlegungen beantragten Sarah und die Betreuerin ein Persönliches Budget im Rahmen der Eingliederungshilfe. Das Budget wurde zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben (Freizeitbereich und Wohnen) beantragt.

Nach dem Antragsverfahren kam es zu einem runden Tisch. Alle Beteiligten (Sachbearbeiter Landratsamt, Budgetnehmer, Betreuer) haben sich noch einmal den Hilfebedarf von Sarah angeschaut und haben die Ziele diskutiert.

Nach diesem runden Tisch wurde das Budget über 400 € bewilligt und Sarah kann sich jetzt die Leistungen einkaufen, die sie braucht um sich auf ein selbständiges Leben in einer eigenen Wohnung vorzubereiten.

Sarah kauft die Leistungen bei einer ihr bekannten Einrichtung ein, sie hat verschiedene Personen, die ihr für unterschiedliche Bereiche zur Verfügung stehen. Eine Frau übt alle hauswirtschaftlichen Tätigkeiten mit ihr ein und eine weitere Mitarbeiterin der Einrichtung kümmert sich mit ihr um den Freizeitbereich. Die Angebote sind individuell auf ihren Bedarf zugeschnitten.

Kommentar:

Die Betreuerin und Sarah sind mit dem Budget sehr zufrieden. Sarah kann selbst entscheiden, wann sie welche Person zur Unterstützung braucht und was sie machen möchte. Natürlich im Rahmen der Zielvereinbarung.

Die Betreuerin, ist mit dieser Leistungsform sehr zufrieden, weil Sarah hierdurch eine konkrete Vorbereitung zum selbständigen Leben nach ihren Bedürfnissen bekommen kann und nicht auf eine pauschale Sachleistung angewiesen ist, die nicht auf sie persönlich abgestimmt ist.

Susanne Baer, SKM im Landkreis Karlsruhe